

Inhalt

Danksagung	9
1 Einleitung	11
2 Sport in der Lebensphase Jugend: Ein Problemaufriss unter dem Aspekt der Teilhabe.....	17
2.1 Die Bedeutung von Sport im Alltag von Jugendlichen.....	18
2.1.1 Omnipräsenz und Wählbarkeit	18
2.1.2 Sport als jugendtypische Norm.....	20
2.1.3 Vielfalt positiver Aufladungen	21
2.2 Unterschiedliche Jugendliche – unterschiedliche Teilhabe am Sport	26
2.3 Empirischer Wissensstand zur Akteursperspektive im Sport unter dem Fokus jugendlicher Heterogenität.....	30
2.4 Theoretische Begründung und Zielsetzung der empirischen Untersuchung	34
2.4.1 Theoretische Begründung	34
2.4.2 Zielsetzung und Ertrag.....	37
3 Jugendliche und Abweichung von der psychosozialen Norm	39
3.1 Jugend als krisenanfällige Entwicklungsphase	40
3.1.1 Heutige Jugend – erschwerte Jugend	41
3.1.2 Gesellschaftliche Verbreitung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter	44
3.2 Exkurs: Sport- und Bewegungstherapie bei psychischen Störungen.....	46
3.3 Psychische Störung als psychosoziale Abweichung	48
3.3.1 Die medizinische Perspektive.....	49
3.3.2 Die sozialkonstruktivistische Perspektive	50
3.3.3 Psychische Störung als stigmatisierendes Merkmal	56
3.4 Zwischenfazit: Jugendliche mit einer zugeschriebenen psychischen Störung	59
4 Theoretischer Rahmen der Untersuchung.....	62
4.1 Subjektives Erleben als Untersuchungsgegenstand	62
4.1.1 Subjektive Konstruktion von Wirklichkeit	63
4.1.2 Verarbeitung von Erlebnissen auf der Basis von Wissensbeständen	65
4.1.3 Sport als Teil erlebter Wirklichkeit	68

4.2	Kritische Reflexion der theoretischen Rahmung	70
4.3	Zusammenfassung und forschungsmethodische Konsequenzen	71
5	Darstellung des methodischen Vorgehens.....	74
5.1	Qualitativer Forschungsansatz	74
5.2	Untersuchungsgruppe und Sampling	76
5.3	Feldzugang und Arrangement der Interviews.....	77
5.4	Datenerhebung: Leitfadengestützte Interviews	78
5.5	Datenauswertung.....	84
5.6	Kritische Reflexion des methodischen Zugangs und Vorgehens	90
6	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse	93
6.1	Lebenssituation der Befragten.....	94
6.1.1	Die Krankheits- und Therapiebiografie	95
6.1.2	Schulische bzw. berufliche Ausbildung	102
6.1.3	Soziale Beziehungen: Familiäre Situation und Peers.....	105
6.1.4	Subjektive Bedeutung der Diagnose und die Selbstbeschreibung als „Kranke/r“.....	111
6.1.5	Zwischenfazit: Die Jugendlichen zwischen Selbstirritation, Zuversicht und Frustration	115
6.2	Wahrnehmung des Sports	117
6.2.1	Sport als Problem: Wahrgenommene Herausforderungen im Sport	117
6.2.2	Sport als Chance: Wahrgenommene und zugeschriebene Potenziale des Sports.....	151
6.2.3	Wahrnehmung des Therapiesports	169
6.2.4	Zwischenfazit: Ausgeprägte Ambivalenz der Wahrnehmung des Sports	176
6.3	Selbstwahrnehmung im Sport.....	179
6.3.1	Selbstwahrnehmung als produktiv bzw. belastbar	180
6.3.2	Selbstwahrnehmung als defizitär.....	182
6.3.3	Selbstwahrnehmung als benachteiligt	187
6.3.4	Zwischenfazit: Selbstwahrnehmung im Sport zwischen Identifikation mit und Distanz zu der zugeschriebenen psychischen Störung	191
6.4	Wahrgenommene Teilhabemöglichkeiten am Sport.....	193
6.4.1	Selbstwahrgenommener Genesungsstatus als Einflussfaktor für wahrgenommene Teilhabemöglichkeiten am Sport	194
6.4.2	(Perspektivische) Teilhabe am Sport.....	197

6.5	Zusammenführung der Erkenntnisse: Modell des Erlebens des Sports von Jugendlichen mit psychischen Störungen	206
7	Fazit und Ausblick	209
7.1	Ausgeprägte Ambivalenz der Wahrnehmung des Sports als Reproduktion von lebensbestimmender Zuversicht und Frustration	209
7.2	Die psychosoziale Vorstrukturiertheit des Sports und ihre Konsequenzen	213
7.3	Die zugeschriebene psychische Störung als Verengung des Möglichkeitsspektrums der Jugendlichen im Sport	215
7.4	Der Therapiesport als zeitlich begrenzte Möglichkeit gelingender Teilhabe	217
7.5	Forschungs- und praxisorientierte Denkanstöße	217
8	Literatur	225
	Die Autorin	234